

EU2017.EE



Programm des estnischen
Vorsitzes im Rat der
Europäischen Union

1 JULI 2017 – 31 DEZEMBER 2017



INHALTSVERZEICHNIS

- I Einleitung
- II Eine offene und innovative europäische Wirtschaft
- III Ein sicheres und geschütztes Europa
- IV Ein digitales Europa und Datenfreizügigkeit
- V Ein inklusives und nachhaltiges Europa

EINLEITUNG



Eine europäische Einheit zu schaffen, eine Reise, die vor 60 Jahren begann, ist nach wie vor ein ehrgeiziges und zukunftsorientiertes Bestreben. Die Europäische Union begann als ein Traum von wenigen und wurde die Hoffnung für viele. Die vier Grundfreiheiten der EU – ein entfernter Traum und entferntes Ziel im Jahr 1957 – sind nun Realität und werden als selbstverständlich akzeptiert. Nie haben die Europäer so lange in Frieden gelebt wie heute. Europäische Bürger und Unternehmen genießen beispiellose Freiheiten und sind auf der ganzen Welt erfolgreich.



Die EU ist mit bisher nie dagewesenen Herausforderungen konfrontiert, sowohl auf globaler als auch europäischer Ebene. Estland als Mitgliedstaat und Vorsitzender im Rat ist zuversichtlich, dass in Europa ausreichend Einheit und Willen vorhanden sind, um alle Herausforderungen effektiv anzugehen. Während wir das Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union nach den Richtlinien des Europäischen Rates und den vom Rat verabschiedeten Richtlinien verhandeln, müssen wir auch so schnell wie möglich eine Union der 27 verabschieden. Wir sind zuversichtlich, dass wir sowohl die Stärke als auch die Fähigkeit besitzen, diese Herausforderungen in Möglichkeiten zu verwandeln. Wir schauen mit großer Hoffnung auf die Europäische Union und ihre Zukunft. Europäische Einheit wird durch das Sprechen mit einer Stimme und gemeinsames Handeln ausgedrückt. Zusammen sind wir stärker als vor 60 Jahren: Millionen Europäer profitieren vom Leben in einer großen Union. Eine Union, die alte Trennungen überwunden hat und bereit ist, das bisher Erreichte zu verteidigen. Eine Union, die entschlossen und beharrlich die aktuellen und künftigen Herausforderungen löst. Eine Union, in der Mitgliedstaaten und Institutionen Verantwortung teilen und gemeinsame Entscheidungen treffen, die dem Interesse der europäischen Bürger dienen und deren Leben verbessern.





Der estnische Vorsitz strebt nach Einigkeit durch Gleichgewicht; das bedeutet jedoch nicht, nur nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner zu suchen. Einigkeit spiegelt sich in einer breiten Unterstützung der Gründungswerte der europäischen Idee sowie den Zielen der Europäischen Union wider, und zudem durch Respekt für Vielfalt – ein fundamentaler europäischer Wert – und deren Betrachtung als Bereicherung. Wenn wir diese Grundsätze stärken, kann Europa – ein eher ungleiches politisches Konglomerat – ein Gleichgewicht zwischen verschiedenen Ansichten, Interessen und Traditionen finden. Beharrlichkeit, Einigkeit und zukunftsorientiertes Denken erfordern den Willen zum Kompromiss von allen Beteiligten und ein konstantes Balancieren zwischen Bewahren und neuen Entwicklungen. „Einer für alle, alle für einen“ bedeutet, dass wir gemeinsam stärker sind.



Beim Treffen zur 60. Jahresfeier der EU in Rom, haben wir uns zu einer Willenserklärung für die kommenden Jahrzehnte verpflichtet. Die Debatten um die Zukunft Europas gehen weiter. Die Schwerpunkte des estnischen Vorsitzes basieren auf der Agenda des Europäischen Rates und den in Rom formulierten gemeinsamen Zielen. Folgende Zielsetzungen sind wichtig für Estland und den Vorsitz: eine offene und innovative europäische Wirtschaft, ein sicheres und geschütztes Europa, ein digitales Europa und Datenfreizügigkeit, und ein inklusives und nachhaltiges Europa. Beim Verfolgen dieser Ziele respektieren wir Menschenrechte und Grundfreiheiten, verpflichten uns dem Grundsatz besserer Rechtsetzung und prüfen die Möglichkeiten für die Nutzung verschiedener E-Solutions.





EINE OFFENE UND INNOVATIVE EUROPÄISCHE WIRTSCHAFT



Eine offene europäische Wirtschaft konnte sich immer an veränderte Bedingungen anpassen. Der estnische Vorsitz möchte das Beste aus sich verändernden Herausforderungen herausholen und Krisen in Chancen verwandeln, um sie zur Förderung eines starken Binnenmarktes zu nutzen – dem Schlüsselfaktor für wirtschaftlichen Wohlstand der Bürger. Europa muss offen für Innovation sein und fairen Wettbewerb fördern, um Unternehmen zur Entwicklung innovativer Produkte und moderner Dienstleistungen zu ermutigen. Die europäische Wirtschaft kann nur wachsen und Krisen bewältigen, wenn die Gesellschaft Zugriff auf neueste Technologien und wissenschaftliches Wissen hat. Ausgezeichnete Forschung ist eine Investition in die Zukunft. Sie erzeugt die Fähigkeit zur Bewältigung der sich schnell entwickelnden Veränderungen

und Herausforderungen innerhalb der Gesellschaft. Alle Europäer sollten vom Wachstum profitieren.

Wirtschaftlicher Aufschwung und Schaffung von Arbeitsplätzen werden durch ein attraktives Unternehmensumfeld und funktionierende Handelspartnerschaften unterstützt

Die europäische Wirtschaft kann nur dann erfolgreich sein, wenn das Unternehmensumfeld Kreativität und Unternehmergeist unterstützt, sowie transparent, einfach und unbürokratisch ist. Um Wachstum und Arbeitsplätze zu schaffen, müssen wir das gesamte Potential des Binnenmarktes für Dienstleistungen ausschöpfen. Das gelingt, wenn wir administrative

Formalitäten für Unternehmen vereinfachen und die Möglichkeiten durch digitale Technologien optimal nutzen. Eine Steigerung grenzüberschreitender Dienstleistungen hat einen positiven Effekt auf die Wirtschaft als Ganze, unterstützt die Unternehmensgründung und -expansion, und bietet eine größere Auswahlmöglichkeit sowie bessere Preise für Verbraucher. Daher ist es ein großes Anliegen Estlands, einen entscheidenden Fortschritt in den Verhandlungen zu Leistungspaketen zu erreichen, einschließlich einer elektronischen Dienstleistungskarte, Benachrichtigungsverfahren und der Verhältnismäßigkeitsprüfung beruflicher Qualifikationen.

In der Europäischen Union sollte die Unternehmensgründung einfach sein. Durch das Nutzen der Möglichkeiten der Informationsgesellschaft, sollten alle Anwender die digitalen Technologien für alle Unternehmenshandlungen maximal nutzen; von der Gründung bis hin zur Unternehmensabwicklung. Die Schaffung eines Unternehmensumfelds und die Geltendmachung der Niederlassungsfreiheit in der Europäischen Union werden durch harmonisierte Regelungen für grenzüberschreitende Unternehmenszusammenschlüsse und -trennungen sowie Standortverlagerungen innerhalb der Mitgliedstaaten erleichtert. Estland möchte die Diskussionen zu Entwicklungen im **Gesellschaftsrecht** aktiv

vorantreiben und Verhandlungen mit der Europäischen Kommission zum geplanten Reformpaket beginnen.

Das Ziel des estnischen Vorsitzes ist die Wahrung der Europäischen Union als **aktiver Befürworter der Handelsfreiheit** auf der internationalen Bühne. Estland engagiert sich für die Einleitung von Verhandlungen über neue Freihandelsabkommen und die Fortsetzung und den Abschluss fortlaufender Verhandlungen. Estland möchte auch weiterhin den Freihandel mit EU-Partnern innerhalb der Welthandelsorganisation (WTO) fördern. Die elfte WTO-Ministerkonferenz in Buenos Aires, Argentinien, ist ein wichtiger Meilenstein zur Verbesserung der Welthandelsregeln.

Investitionen, ein stabiler Bankensektor und eine transparente Finanzpolitik steigern Europas Wettbewerbsfähigkeit

Estland legt Wert auf das Wachstumsniveau privater und öffentlicher Investitionen und wird sicherstellen, dass das Mandat für den **Europäischen Fonds für strategische Investitionen** ausgeweitet wird. Der estnische Vorsitz möchte optimale Bedingungen für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum und einen stoßfesten Euroraum schaffen. Während die europäische **Wirtschafts- und Währungsunion** in den letzten

Jahren gestärkt wurde, sind einige Projekte noch im Gange. Ein stabiler und belastbarer Bankensektor wird dazu beitragen, Wirtschafts- und Finanzkrisen vorzubeugen; die weitere Verringerung von Risiken ist ein notwendiger Schritt hin zu einer **Bankenunion**. Estland will die Vorschläge zur Festlegung gemeinsamer Regelungen weiterentwickeln, um das Risiko zu verringern und das Vertrauen in den Bankensektor zu stärken. Das wird die finanzielle Stabilität und das Vertrauen in den Euro stärken und die Verwendung von Steuergeldern zur Unterstützung des Bankensektors reduzieren.



Eine funktionierende Bankenunion und Kapitalmarktunion werden die Verteilung der Risiken zwischen privatem und öffentlichem Sektor in der Europäischen Union erleichtern und einen Beitrag zu Unternehmensfinanzierung und finanzieller Stabilität leisten. Die Europäische Kommission hat eine Zwischenbilanz für die Entwicklungen der Kapitalmarktunion vorgelegt, für die Estland in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten des Rates neue Ziele festlegen will. Auf der Grundlage der Zwischenbilanz für die Entwicklungen der **Kapitalmarktunion**, werden wir die nächsten Schritte zur Stärkung des Kapitalmarkts und zur Beseitigung von Einschränkungen des freien Kapitalverkehrs vorstellen.

Die europäische Steuerlandschaft muss die Auswirkungen des globalen Wandels berücksichtigen und in Zeiten eines wachsenden internationalen Wettbewerbs weiterhin ein attraktiver Markt für Unternehmen bleiben. Steuerhinterziehung, -vermeidung und -betrug untergraben die Wettbewerbsfähigkeit ehrlicher Betreiber und können zu erheblichen steuerlichen Verlusten für die Mitgliedstaaten führen. Estland beabsichtigt, Verhandlungen über ein **endgültiges grenzüberschreitendes Mehrwertsteuersystem** aufzunehmen. Der derzeitige temporäre Mechanismus lässt zu viel Spielraum für Steuerbetrug. Das endgültige Mehrwertsteuersystem wird auf der Grundlage der Besteuerung am Ort des Verbrauchs bemessen. Die **Modernisierung der Mehrwertsteuer** ist notwendig, um grenzüberschreitenden E-Commerce für kleine und mittlere Unternehmen zu erleichtern, Mehrwertsteuerbetrug zu bekämpfen und einheitliche Wettbewerbsbedingungen zwischen EU- und Nicht-EU-Unternehmen zu gewährleisten. Estland will die Initiative zur Mehrwertsteuer im E-Commerce voranbringen und zu Entschlüssen für die **Mehrwertsteuer auf E-Books und E-Publikationen** kommen.



Estland möchte eine Einigung im Rat der Europäischen Union zu einer gemeinsamen **EU-Liste nicht kooperativer Länder und Gebiete**

erzielen. Wir werden die Diskussion über **verpflichtende Regelungen für Finanzintermediäre und -berater und deren Offenlegung von Steuerungssystemen** anstoßen.

Der moderne Energiemarkt kombiniert ein effizientes Energieversorgungssystem und Verbraucherefreundlichkeit

Geleitet von den Grundsätzen einer europäischen **Energieunion**, strebt Estland durch die Entwicklung gemeinsamer Energie-, Klima-, Umwelt- und Wirtschaftsstrategien eine offene und innovative europäische Wirtschaft an. Die verantwortungsbewusste und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen wird dazu beitragen, das Ziel der Europäischen Union, bis zum Jahr 2030 die Treibhausgasemissionen um mindestens 40% unterhalb des Werts von 1990 zu reduzieren und die Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union zu erhöhen.



Der estnische Vorsitz befasst sich mit allen wichtigen Aspekten der Energieunion. Wir müssen Voraussetzungen zur Verbesserung der Rolle des Verbrauchers schaffen. Einzelhandelsmärkte und Vertriebswege sollten sich an die Bedürfnisse der Verbraucher anpassen, einschließlich des Elektrizitätsmarktes. Europas Annäherung an den Elektrizitätsmarkt sollte auf dem Grundsatz der Kooperation erfolgen,



wodurch ein enormes Potential zur Energieeinsparung entsteht. Estland wird einen starken Beitrag zur Entwicklung von Energiemärkten leisten, die Energieeffizienz und Investitionen in Energieproduktion und -vernetzung fördern. Die **Integration der europäischen Energiesysteme und -märkte** ist für eine kostengünstige und sichere Energieversorgung der Verbraucher unerlässlich.

Der Haushalt der Europäischen Union leistet einen Beitrag zum Erreichen gemeinsamer Ziele

Durch die Festlegung gemeinsamer Ziele und Strategien, können die Europäische Union und Mitgliedstaaten gemeinsam mehr erreichen als alleine. **Debatten zur Zukunft des Haushalts der Europäischen Union** müssen den Mehrwert für die Mitgliedstaaten durch gemeinsame Maßnahmen auf Ebene der Europäischen Union berücksichtigen. Seien es wissenschaftliche Zusammenarbeit, grenzüberschreitende Infrastrukturprojekte, Verringerung der Unterschiede wirtschaftlicher Entwicklungen verschiedener Regionen, Bereitstellung qualitativ hochwertiger Lebensmittel oder Erhaltung natürlicher Ressourcen.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2017, wird die Europäische Kommission einen Zwischenbericht zu Ergebnissen und Erfolgen der Hauptförderprogramme

veröffentlichen – **Horizon 2020, Fazilität „Connecting Europe“, Kohäsionspolitik und Gemeinsame Agrarpolitik** – zusammen mit möglichen Richtlinien für die Zukunft, und Denkanstößen, wie politische Ziele der Europäischen Union in der Haushaltsperiode beginnend in 2021 erreicht werden können. Im Zusammenhang der Evaluierung des Zwischenberichts für Horizon 2020, möchte Estland die Diskussion zur Vereinfachung von Forschung und Innovationsinstrumenten (gefördert vom Rahmenprogramm) anstoßen und die Beteiligungsmöglichkeiten von Einsteigern fördern. Im Kontext des Zwischenberichts zu „Connecting Europe“, plant Estland eine Diskussion über das künftige Rahmenprogramm für grenzüberschreitende Infrastrukturinvestitionen. Estland möchte die politischen Diskussionen zur Zukunft der Kohäsionspolitik voranbringen. Dabei soll der langfristige Entwicklungsbedarf sowohl der Europäischen Union als auch ihrer Regionen berücksichtigt und die Fortsetzung einer starken Kohäsionspolitik gefördert werden. Agrarpolitik soll in der Europäischen Union als gemeinsame Politik betrachtet und aus dem Haushalt der Europäischen Union gefördert werden. Der estnische Vorsitz hat die Möglichkeit, eine Debatte zur Planung des nächsten mehrjährigen Finanzrahmens einzuleiten.

Der Haushaltsplan der Europäischen Union für 2018 soll auch weiterhin die Wettbewerbsfähigkeit der Europäi-

schen Union, Wirtschaftswachstum, -aufschwung und Beschäftigung fördern, sowie die Herausforderungen in den Bereichen Migration und Sicherheit angehen. Es ist wichtig, einen realistischen Haushalt zu planen, der den Zielen und Anforderungen gerecht wird. Estlands Aufgabe ist es, eine Vereinbarung zu erzielen, die gewährleistet, dass die Europäische Union in seinem Haushalt für 2018 über die notwendigen Ressourcen zur Erreichung ihrer Ziele und Umsetzung ihrer Strategien verfügt. Estland wird die Verhandlungen zur Vereinfachung der Haushaltsordnung der Europäischen Union und damit zusammenhängende Verordnungen weiterführen, z.B. die „**Omnibus-Verordnung**“. Die Verordnungen sollen zum 1. Januar 2018 in Kraft treten. Der Haushalt der Europäischen Union muss in der Lage sein, flexibel auf sich ändernde Bedingungen zu reagieren; die Verfahrensordnungen zur Verwendung von Haushaltsmitteln müssen klarer und einfacher sein.

Eine gezielte Verwendung von Haushaltsmitteln der Europäischen Union liegt in unserem gemeinsamen Interesse. Auf den Missbrauch von Haushaltsmitteln und Mehrwertsteuerbetrug muss wirksam reagiert werden. Estland wird sich darum bemühen, eine Einigung zur Einrichtung einer **Europäischen Staatsanwaltschaft** zu erzielen.





EIN SICHERES UND GESCHÜTZTES EUROPA



Die Sicherheit und der Schutz Europas sowie das Wohlergehen ihrer Bürger ist oberste Priorität der Europäischen Union. Die Fähigkeit der Europäischen Union, dieses Ziel zu erfüllen, ist eng mit den Entwicklungen in der Europäischen Union, in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft und darüber hinaus auf globaler Ebene verbunden. Innere und externe Aspekte sind unmittelbar miteinander verbunden, daher wird der estnische Vorsitz die Ziele der **Sicherheitsunion** sowie die in der **Globalen Strategie** festgelegten Ziele fördern und aufrechterhalten.



Ein Europa ohne Binnengrenzen erfordert gemeinsame Lösungen in Fragen der Sicherheit, Migration, Asyl und der Außengrenzen. Der estnische Vorsitz wird eine Halbzeitüberprüfung des Fortschritts der Europäischen Union bei der Kooperationsverstärkung in den Bereichen Freiheit, Sicherheit und Justiz vorlegen. Wir stellen einheitliche

und koordinierte Kapazitäten sicher, um auf Bedrohungen reagieren zu können, die durch Naturkatastrophen oder Technologie, Terrorismus oder hybride Bedrohungen entstehen. Wir arbeiten damit für eine sichere, auf Grundrechten aufgebaute, Gesellschaft. Estland wird die Chancen moderner Kommunikations- und Informationstechnologien nutzen, um Straftaten unterschiedlicher Art zu verhindern. Zum Beispiel durch die Zusammenarbeitsfähigkeit von Informationssystemen und eine verbesserte Qualität des Informationsaustauschs im Rahmen der allgemeinen Datenschutzbestimmungen der EU.

Moderne IT-Lösungen und Datenbanken sichern öffentliche Sicherheit im Schengen-Raum

Ein Europa ohne Binnengrenzen und des freien Waren-, Dienstleistungs- und Personenverkehrs ist die

wichtigste Errungenschaft Europas und betrifft uns jeden Tag. Der estnische Vorsitz wird durch die Stärkung der Kooperation und die Verbesserung von Ausgleichsmaßnahmen, insbesondere in der Kontrolle und Überwachung der Außengrenzen der Europäischen Union, die Sicherheit im Schengen-Raum fördern. Diese Handlungen werden unterstützt durch praktische Kooperation, wie der häufige und effiziente Informationsaustausch zur Schwerekriminalität.



Der estnische Vorsitz arbeitet an der Einführung moderner IT-Lösungen, um die Sicherheit der Außengrenzen des Schengen-Raums zu erhöhen, und gleichzeitig einen reibungslosen Grenzübergang aufrechtzuerhalten. Estland wird eine Vereinbarung zum neuen **Europäischen Einreise-/Ausreisensystem** anstreben, um die Grenzübergänge von Drittstaatsangehörigen zu registrieren. Die Außengrenzen der Europäischen Union können somit effizienter kontrolliert und überwacht werden. Zudem sicherte dies detailliertere Informationen über Drittstaatsangehörige, die in die Europäische Union ein- oder ausreisen. Ein weiteres Ziel ist es, die Endphase der Verhandlungen zum **Europäischen Reiseinformations- und -genehmigungssystem (ETIAS)** zu erreichen. Dies soll die Grenzübergänge an den Außengrenzen von Drittstaatsangehörigen, die von der Visumpflicht befreit sind, registrieren.

Strafverfolgungsbehörden müssen in der Lage sein, präzise Informationen zu Kriminellen auszutauschen. Estland wird sich auf die Modernisierung des **Schengener Informationssystems** konzentrieren. Es ist das Hauptinstrument für Daten- und Informationsaustausch zwischen Polizei-, Grenzkontroll- und Zollbehörden. Der Austausch des Strafregisters minimiert die Möglichkeit für Kriminelle, ihre Straftaten zu verdecken, indem sie sich von einem Mitgliedstaat in einen anderen bewegen. Der estnische Vorsitz wird sich auf die Verbesserung des **Europäischen Strafregisterinformationssystems** konzentrieren.



Daten, die derzeit bei Grenzkontroll- und Sicherheitsbehörden der Europäischen Union liegen, sind lückenhaft. Das behindert die Arbeit der Behörden. Der beste Weg zur Verbesserung des Informationsaustauschs, besteht darin, die Informationssysteme **dialogfähig** zu machen und einen klar definierten und berechtigten Zugang der Behörden zu den in diesen Informationssystemen enthaltenen Daten zu ermöglichen.

Grenzüberschreitende Kooperation muss verstärkt werden, um Terrorismus und organisiertes Verbrechen effektiver zu bekämpfen

Terrorismus ist zu einem globalen Sicherheitsrisiko geworden, das nur mit einem geschlossenen Auftreten



effektiv verhindert und vereitelt werden kann. Um Terrorismus und **Radikalisierung** effektiv zu bekämpfen, müssen wir ein gemeinsames Verständnis der involvierten Gefahren haben. Wir legen den Fokus sowohl auf Prävention von Radikalisierung als auch auf die Schaffung von **Krisenreaktionsfähigkeiten** der Mitgliedstaaten. Wir wollen innere und externe Aspekte der Terrorismusbekämpfung eng miteinander verbinden und gemeinsame Sachkompetenzen entwickeln. Der estnische Vorsitz will zudem die **Fähigkeiten benachbarter Staaten** bei der Terrorismusbekämpfung, einschließlich einer engen Kooperation mit der Ukraine, stärken

Estland bemüht sich um Vereinbarungen, die zur Verstärkung von Bekämpfung der Terrorfinanzierung und organisierter Kriminalität sowie zur Verfolgung von grenzüberschreitender Kriminalität dienen. Die Europäische Union muss ihre Fähigkeit stärken, **Geldwäsche mit Strafrecht zu begegnen**, um sicherzustellen, dass Verbrechen in Zusammenhang mit Geldwäsche in der Europäischen Union auf einheitlicher Gesetzesgrundlage verfolgt werden. Die bestehende Rechtsgrundlage der Europäischen Union zur **gegenseitigen Anerkennung des Einfrierens und Einziehens der Erträge aus Straftaten** muss modernisiert werden. Die Anweisung zum Einfrieren oder Einziehen in einem Mitgliedstaat muss in anderen

Mitgliedstaaten schnell und effizient anerkannt und angewandt werden.

Die Möglichkeit, elektronische Beweismittel zu nutzen und Kommunikationsdaten zu speichern, ist Voraussetzung für die wirksame Bekämpfung von Terrorismus und anderer Straftaten. Eine **verbesserte Verfügbarkeit und Verarbeitung von elektronischen Beweismitteln** würde die Beweisführung bei grenzüberschreitenden Fällen erheblich erleichtern. Estland will Diskussionen zur Sammlung und Nutzung von elektronischen Beweismitteln anstoßen. **Kommunikationsdaten** sind oft wichtige Beweise bei Strafverfahren, sowohl bei der Verhaftung von Straftätern als auch bei der Lokalisierung von Opfern. Estland wird eine breit angelegte Diskussion anstoßen, um eine Lösung zur Speicherung von Kommunikationsdaten auf Ebene der Europäischen Union zu finden.

Eine gut organisierte Migrationsstrategie ist notwendig für die Entwicklung und Sicherheit in der Europäischen Union

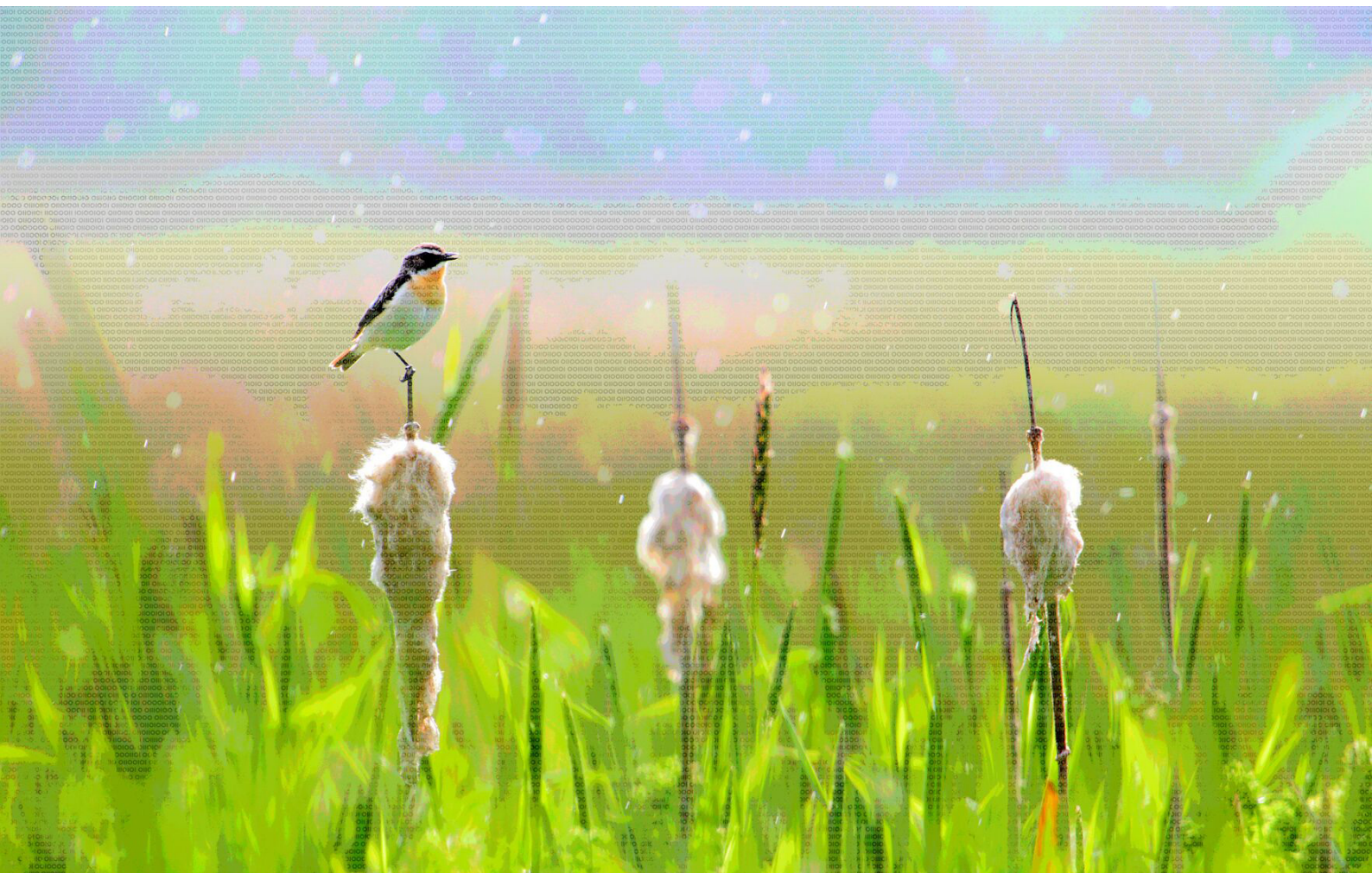
Migrationspolitik erfordert eine systematische Herangehensweise, die sowohl innere als auch externe Aspekte berücksichtigt und sich auf eine langfristige Perspektive der Migrationspolitik konzentriert.

Der estnische Vorsitz wird an der Umsetzung des **Partnerschaftsrahmenvertrags** zwischen der Europäischen Union und Drittländern in Kooperation mit den wichtigsten Herkunfts- und Transitländern arbeiten, um den Zuwanderungsdruck zu mindern. Eine gut organisierte Rückkehrpolitik ist ein integraler Bestandteil der Migrationssteuerung. Die EU muss Herkunftsländer durch Entwicklungszusammenarbeit und Investitionen unterstützen, um damit ihre Verpflichtung zur Rückübernahme von Drittstaatangehörigen zu betonen. Die Umsetzung des **Aktionsplans von Valletta** und des Aktionsplans der Europäischen Union zur Rückführung, zusammen mit den Empfehlungen, die zur Begrenzung der illegalen Migration formuliert wurden,

ist unerlässlich. Um schnell auf sich ändernde Umstände zu reagieren, müssen wir alle Aktionen und Entwicklungen prüfen, die im Zusammenhang mit Drittländern stehen.

- Eine gut verwaltete Außengrenze ist der Eckstein für eine effektive Migrationspolitik. Estland führt die Bestrebungen fort, die Außengrenzen der Europäischen Union zu stärken und gesteigerte Aufmerksamkeit auf die Grenzverwaltung zu lenken.

- Eine effektive Migrationspolitik trägt positiv zu Europas Wirtschaftswachstum und Wettbewerbsfähigkeit bei. Estland möchte mehr Aufmerksam-



keit auf legale **Migration lenken**, um insbesondere legale Migration hochqualifizierter Arbeitskräfte zu fördern und Binnenmobilität zu erleichtern. Estland wird daran arbeiten, eine Vereinbarung zur Erneuerung der **Richtlinie über die Blaue Karte** der Europäischen Union zu erzielen.

Estland arbeitet zudem an der Modernisierung des **Gemeinsamen Europäischen Asylsystems**, um reibungslose und einheitliche Voraussetzungen für Menschen zu schaffen, die in Europa Asyl beantragen oder Asyl erhalten.

Die Europäische Union in einer globalisierten Welt

Im Bereich der Außenpolitik unterstützt der estnische Vorsitz als Vorsitzender des Rates für Auswärtige Angelegenheiten den Hohen Vertreter der Union für Außen- und Sicherheitspolitik in all seinen Tätigkeiten.

Die Gewährleistung von Sicherheit, Frieden und Stabilität in der **unmittelbaren Nachbarschaft Europas und darüber hinaus** ist ein wichtiges Ziel für die EU. Daher wird die Umsetzung der Ziele der **Europäischen Nachbarschaftspolitik** fortgesetzt. Estland bemüht sich, Wirtschaft, Demokratie, Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und Förderung des Wohlstands und der nationalen Widerstandsfähigkeit

zu stärken, um den unterschiedlichen Sicherheitsbedrohungen zu begegnen.

Die Förderung einer effizienten und effektiven **Östlichen Partnerschaft** ist wichtig. Souveräne Entscheidungen der Länder der Östlichen Partnerschaft, Demokratie, wirtschaftlicher Wohlstand und Stabilität müssen unterstützt werden. Estland möchte zur Stärkung der Beziehungen zwischen den sechs Ländern der Östlichen Partnerschaft und der Europäischen Union beitragen. Mit der Förderung des Dialogs und der sektoralen Zusammenarbeit mit den Ländern der Östlichen Partnerschaft sowie der Unterstützung ihrer Reformen, wollen wir eine spürbare positive Auswirkung auf das Leben der Menschen in unseren Partnerländern sicherstellen und die Widerstandsfähigkeit dieser Länder verbessern. Eine strategische Kommunikation ist wichtig, um die Ziele der Europäischen Union in der Region zu vermitteln und unsere Handlungen sichtbar und verständlich zu machen. Das **Gipfeltreffen zur Östlichen Partnerschaft** im November in Brüssel, wird die andauernde langjährige Unterstützung der Europäischen Union für die Region bestätigen.

Mit Blick auf die **südliche Nachbarschaft der Europäischen Union** will Estland den fortgesetzten politischen Dialog und die Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft und

Sicherheit fördern. Neben der Intensivierung der Zusammenarbeit in den Bereichen Sicherheit, Konfliktverhütung und -management; dem Kampf gegen Terrorismus und Radikalisierung; und der Bekämpfung des Menschenhandels, brauchen unsere südlichen Nachbarn Unterstützung bei der Bewältigung sozioökonomischer Herausforderungen.

Estland wird sich auf die Förderung des digitalen Sektors – E-Government und E-Services – konzentrieren, um die Umsetzung einer besseren und transparenten Governance in allen Regionen zu erleichtern.

Die für die zweite Hälfte des Jahres 2017 vorgesehenen Gipfeltreffen bieten die Möglichkeit, die **Partnerschaften mit den Staaten in Afrika, Lateinamerika und der Karibik** zu stärken. Eine erneuerte Partnerschaft zwischen der EU und Afrika bietet Möglichkeiten für verschiedene Formen der Zusammenarbeit, auch in den Bereichen Innovation, Technologie, E-Government, Jugend und Bildung. Estland wird die Vorbereitungen für die Erneuerung des Partnerschaftsrahmenvertrags zwischen der Europäischen Union und den Staaten in Afrika, im Karibischen Raum und im Pazifischen Ozean fortsetzen, da das AKP-EG-Partnerschaftsabkommen (Cotonou-Abkommen) im Jahr 2020 ausläuft.

Enge **transatlantische Beziehungen** sind von enormer Wichtigkeit. Daher wird Estland den fortgesetzten Dialog zu Angelegenheiten von gemeinsamem Interesse unterstützen, einschließlich des internationalen Kampfes gegen Terrorismus, Cyber-Bedrohungen und Handel.

Estland wird weiterhin die Umsetzung der **Extensivierungspolitik der Europäischen Union** im Rahmen der Sicherheit, Stabilität, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Europa unterstützen. Der estnische Ansatz basiert auf dem Verständnis, dass Länder, die die Kernwerte der Europäischen Union respektieren und fördern, und die strenge und faire Konditionalität erfüllen, im Erweiterungsprozess vorankommen können.

In der **Entwicklungszusammenarbeit** wird Estland weiterhin zur Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Europäischen Union, beitragen. Während des Vorsitzes wird der Europäische Fonds für nachhaltige Entwicklung im Rahmen der Investitionsoffensive für Drittländer eingerichtet, um zusätzliche Ressourcen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in den Partnerländern zu mobilisieren.



In der **humanitären Hilfe** wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Situation der Vertriebenen gelegt. Im Folgeprozess des Humanitären Weltgipfels, wird sich Estland auf die Wirksamkeit der Hilfe und innovative Lösungen in der humanitären Hilfe konzentrieren.

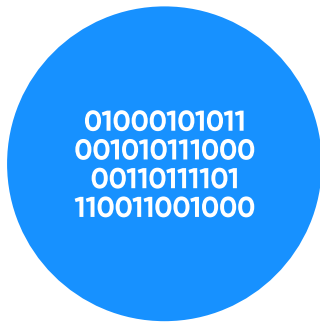
Engere Verteidigungskooperation und erhöhte Verteidigungsausgaben stärken die Sicherheit in Europa

Im Bereich der europäischen Verteidigungszusammenarbeit wird Estland versuchen, die militärischen Fähigkeiten der Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu verbessern, einschließlich der **Festlegung der Höhe der Verteidigungsausgaben und Investitionen der Mitgliedstaaten** sowie einer Einigung über die Überarbeitung der gemeinsamen Finanzierung von Maßnahmen der Europäischen Union, um die Funktionalität der European Union Battlegroups deutlich zu erhöhen. Estland unterstützt die Diskussionen zur **Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit (PESCO)**, zur **Koordinierten Jährlichen Überprüfung der Verteidigung (CARD)** und zu einem **Europäischen Aktionsplan im Verteidigungsbereich (EDAP)**. Estland unterstützt die Initiativen der Kommis-

sion, insbesondere im Bereich der Verteidigungsforschung und -entwicklung sowie bei der Stärkung der industriellen Basis der europäischen Verteidigung, um bessere Möglichkeiten für die Beteiligung und Finanzierung der in diesem Sektor tätigen kleinen und mittleren Unternehmen zu schaffen.



In einem neuen Sicherheitsumfeld ist es wichtig, **hybride Bedrohungen** zu identifizieren, das Bewusstsein für solche Bedrohungen zu erhöhen und Gefahrenabwehrmaßnahmen zu verstärken, um eine rechtzeitige Reaktion auf Bedrohungen zu ermöglichen. Estland trägt weiterhin zum Frühwarnsystem der Europäischen Union bei und fördert den Erfahrungsaustausch zwischen den Institutionen und den Mitgliedstaaten. Alle Werkzeuge, die der Europäischen Union und der NATO zur Verfügung stehen, sind zur Bekämpfung von hybriden und Cyber-Bedrohungen erforderlich. Estland unterstützt die **Zusammenarbeit zwischen der EU und der NATO** durch praktische Maßnahmen, im Einklang mit der gemeinsamen EU-NATO Erklärung von 2016 und trägt zu den Kooperationszielen im Bereich der **Cyber-Verteidigung** bei, einschließlich der Durchführung von gegenseitig abgestimmten Übungen.



EIN DIGITALES EUROPA UND DATENFREIZÜGIGKEIT



Ein starker Binnenmarkt, der nach Wachstum und der Schaffung neuer Arbeitsplätze strebt, muss bei technologischen Fortschritten und der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft stets am Puls der Zeit bleiben. Informations- und Kommunikationstechnologien sind keine gesonderten Branchen mehr; sie sind das Rückgrat einer jeden modernen und innovativen Wirtschaft. Das Internet und digitale Technologien verändern Leben, Arbeitsplätze und Gesellschaften und sind so in allen Branchen integriert. Mit dem technologischen Fortschritt gehen gleichzeitig sowohl Risiken für unsere Sicherheit und Demokratie als auch Möglichkeiten zur Verteidigung unserer Werte einher.



Europa muss mit den technologischen Entwicklungen Schritt halten und das Potential jener Entwicklungen vollends ausschöpfen. Dies wird zur

Verbesserung des alltäglichen Lebens eines jeden Bürgers, Unternehmens und Mitgliedstaats beitragen. Estlands Ziel ist es, die von der Europäischen Kommission verabschiedete **Strategie für einen Digitalen Binnenmarkt für Europa** voranzutreiben. Wir möchten zudem die Diskussionen über Themen, die essentiell für die Wirtschaft der Europäischen Union sind, wie zum Beispiel die Zukunft des E-Governments, Cybersicherheit und Datenfreizügigkeit, weiter voranbringen. Estland wird eine Vielzahl von Veranstaltungen sowie ein **Digitales Gipfeltreffen** abhalten, um weitere offene Diskussionen über Europas digitale Zukunft zu führen.

Datenfreizügigkeit ist essentiell für die Entwicklung einer digitalen Gesellschaft

Mit dem technologischen Fortschritt sind Daten und Informationen zu einer



wichtigen Ressource geworden und sind nun ein einflussreicher Faktor für gesellschaftliche Entwicklung und Wirtschaftswachstum. Die Europäische Union befindet sich im Anfangsstadium einer **datengestützten Wirtschaft**. Der estnische Vorsitz setzt sich dafür ein, die **digitale Gesellschaft in allen Lebensbereichen voranzutreiben**.



Die Europäische Union muss die **ungerechtfertigte geographische Einschränkung** von nicht-personenbezogenen Daten beenden, **rechtliche Klarheit zum Thema Eigentumsrecht** von nicht-personenbezogenen Daten schaffen und die zuverlässige Datensicherung sowie den Datenaustausch im öffentlichen Dienst auf Basis des **Prinzips der einmaligen Nutzung** gewährleisten. Estland möchte eine flächendeckende Debatte über Datenfreizügigkeit und Maßnahmen zur Stärkung der Datenwirtschaft eröffnen.

Eine schnelle, zuverlässige und überall verfügbare Internetverbindung ist die tragende Säule einer smarten, datengestützten Wirtschaft

Eine smarte Wirtschaft stützt sich auf die Interoperabilität von Datenbeständen und digitalen Technologien um wirtschaftlichen Erfolg und die Zufriedenheit und Gesundheit der Bürger zu sichern. Um die **smarte Wirtschaft** in Europa weiter zu fördern, müssen wir uns auf Initiativen konzentrieren, die zur universellen, technologiebasierten Digitalisierung der Wirtschaft beitragen. Ein gesundes Klima für neue Dienstleistungen wird durch eine europaweite **moderne, zugängliche und sichere elektronische Kommunikation** gesichert; dies wäre gemeinsam mit der Gründung des europäischen Kodexes für die elektronische Kommunikation auch ein großer Schritt in Richtung Gigabit-Gesellschaft.

Das zuvor vorgeschlagene **Single Digital Gateway**, welches grenzübergreifende Dienstleistungen erleichtert, ist auch ein wichtiger Faktor für die Stärkung des Unternehmertums. Das Gateway macht es Firmen einfacher, auf den Märkten der anderen Mitgliedstaaten aktiv zu werden, sich in ihnen zurechtzufinden und Informationen über örtliche Regelungen und öffentliche Dienste zu erfahren.

Die Entwicklung von E-Services und E-Commerce gibt Europäern mehr Entscheidungsfreiheit

Der estnische Vorsitz konzentriert sich auf die **Entwicklung des grenzübergreifenden E-Commerce und von E-Services** zum Wohle der Verbraucher und Unternehmen. Eine Voraussetzung für reibungslosen E-Commerce in Europa ist der **Verbraucherschutz** aller Verbraucher unabhängig ihrer Herkunft. Wir müssen ein EU-weites Abkommen zur **Regulierung geographischer Einschränkungen** schließen, um ungerechtfertigtes Blockieren bestimmter Inhalte innerhalb der EU zu verhindern. Der Mangel eines einheitlichen Vertragsrechts im Bezug auf digitale Inhalte und Onlinehandel ist eine Barriere für E-Commerce. Estland möchte die Verhandlungen zum **Vertragsrechtspaket** voranbringen, um rechtliche Sicherheit und Klarheit für Unternehmen und Verbraucher zu erlangen.

Estland wird sich auch für eine **Urheberrechtsreform** einsetzen, da das Urheberrecht stets mit der Zeit und in diesem Falle mit digitalen Lösungen und Entwicklungen gehen muss. Vor dem Hintergrund neuer Gegebenheiten auf den Märkten muss eine größere Auswahl digitaler Inhalte durch das Urheberrecht geschützt werden, beispielsweise durch Maßnahmen wie eine Vereinheitlichung der Rechtslage für freie Benutzung geschützter Werke, ohne dass dies zulasten eines gerechten Markts in Sachen Urheberrecht geht. Des Weiteren würde eine rechtliche Erneuerung im Bereich der **audiovisuellen Mediendienste** zur gerechten Behandlung aller Wettbewerber beitragen, eine gute Umgebung für die Entwicklung weiterer solcher Dienste schaffen und den Verbrauchern so mehr Auswahlmöglichkeiten bieten. Deshalb strebt Estland einen Konsens zur Ergänzung der Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste an.

Öffentliche E-Services vereinfachen auch grenzübergreifende Formalitäten

Der Europäische Aktionsplan für E-Government von 2016–2020 hat sich die Entwicklung von reibungslosen **grenzübergreifenden digitalen öffentlichen Diensten** zum Ziel gemacht, um die administrative Belastung für Unternehmen und Bürger durch die

Beschleunigung und Vereinfachung ihrer Interaktionen mit öffentlichen Ämtern zu mindern. Estland möchte die nachhaltige und effiziente Implementierung des Aktionsplans sicherstellen und die Einführung der elektronischen Identifizierung (eID) sowie Treuhandservices beschleunigen.



Estland wird auch sicherstellen, dass die E-Government-Prinzipien ausnahmslos in den Initiativen anderer Branchen umgesetzt werden. Der Vorsitz möchte eine zukunftsgerichtete Debatte führen, die zur **Tallinner Erklärung zum E-Government** führen soll – zu einem gemeinsamen und geeinten Verständnis der Mitgliedstaaten über die Lösungsansätze zur Erlangung eines effizienten E-Governments in der Europäischen Union, auch in grenzübergreifenden Fragen. Estland wünscht sich ein E-Government, das den Binnenmarkt stärkt und auf den wichtigen Prinzipien einer funktionierenden digitalen Gesellschaft basiert: „digital by default“, „once-only“ und „no-legacy“-Prinzipien sowie die Datenfreizügigkeit.



Wir wollen zudem eine Diskussion zur stärkeren **Kooperation und Koordination von E-Health** beginnen, um die notwendigen Rahmenbedingungen für eine weitere und grenzübergreifende Nutzung von Gesundheitsdaten zu schaffen und die Behandlung, Forschung und datenbasierte Innovation

im Gesundheitswesen zu stärken. Dahingehend wollen wir uns auf praktische Lösungsansätze für die Kooperation innerhalb der Europäischen Union konzentrieren, allen Bürgern besseren Zugang und umfangreichere Kontrolle über die Nutzung ihrer Gesundheitsdaten geben und zugleich die Möglichkeit bieten, auf einer sicheren Plattform Gesundheitsdaten für E-Services zu übertragen.



Heutzutage ist IT in rechtlichen Prozeduren weitverbreitet und ermöglicht den Bürgern der Europäischen Union einen besseren Zugang zum Justizsystem. Alle Menschen haben ein Recht auf Zugang zu einer effektiven Justiz und der estnische Vorsitz möchte mit einer zukunftsicheren **E-Justice** einen Beitrag zu dieser Entwicklung leisten.



Estland wird zudem zur Einführung digitaler Lösungsansätze und Technologien außerhalb der EU beitragen, indem digitale Lösungsansätze zu einem Teil der **Entwicklungspolitik** werden.

Vertrauen und Sicherheit sind essentiell für die Entwicklung einer digitalen Gesellschaft

Die Entwicklung einer digitalen Gesellschaft eröffnet neue Möglichkeiten und Chancen, macht uns aber gleichzeitig verwundbarer, schafft Risiken und verstärkt bereits existente



Risiken, zum Beispiel den absichtlichen Missbrauch von Technologien. Im Cyberspace muss Europa für seine Werte einstehen und seine eigene Sicherheit gewährleisten.



Estland setzt sich für eine enge und weitreichende Kooperation der Europäischen Union in Sachen Cybersicherheit ein und betrachtet die Thematik als Chance, nicht als Hindernis. Dahingehend ist es

ungemein wichtig, die **Cybersicherheitsstrategie der Europäischen Union** und das Mandat der Agentur der Europäischen Union für Netz- und Informationssicherheit (ENISA) zu erneuern. Gesetze zum Thema **E-Privacy** müssen die Rechtslage auf den neuesten Stand bringen und eine Datenschutzreform würde zu einem stärkeren Vertrauen in EU-Institutionen führen. Estland möchte zudem die Verhandlungen über **E-Privacy-Regulierungen** voranbringen.





EIN INKLUSIVES UND NACHHALTIGES EUROPA



Unsere Lebensqualität ist abhängig von unserer Umgebung. Nachhaltige Entwicklung kann nur mit einem vereinten und integrierten Ansatz für alle wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und umweltpolitischen Probleme gelingen. In Übereinstimmung mit der **Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen** muss Europa eine saubere Umwelt schaffen, sowohl für heutige als auch zukünftige Generationen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir Rohstoffe und andere natürliche Ressourcen nachhaltig und effizient nutzen und zudem eine Gesellschaftsordnung etablieren, die nachhaltige Lösungsansätze bietet. Ein inklusives und nachhaltiges Europa hilft seinen Bürgern bei der Umstellung auf neue Gegebenheiten und unterstützt Chancengleichheit, damit jeder so lange wie möglich aktiv sein und ein langes und gesundes Leben genießen kann. In erster Linie liegt die Verant-

wortung zur Verkleinerung der gesellschaftlichen Kluften bei den einzelnen Mitgliedstaaten.

Ein inklusives Europa unterstützt Chancengleichheit für alle

Chancengleichheit und Zugang zu guter Fortbildung, erstklassiger Bildung, Arbeit und Dienstleistungen in ganz Europa sind grundlegende Bedingungen für gesellschaftliche Nachhaltigkeit und Europas wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Reichtum im Bezug auf Bevölkerungsrückgang und Überalterung. Unsere zukunftsgerichtete Gesellschaft und technologischer Fortschritt haben **Arbeitsprozesse verändert** und **neue Branchen gebildet**. Dies beinhaltet auch eine Neudefinition der Rolle der Arbeitgeber und –Nehmer im Bezug auf aktuelle Arbeitsbedingungen, Fähigkeiten und Sozialversicherungssysteme entspricht.

Estland möchte sich auf die Modernisierung der Bildung und des Arbeitsmarktes konzentrieren, um sicherzustellen, dass sich die Ausbildungsthemen und vermittelten Kenntnisse am technologischen Fortschritt orientieren. Es ist essentiell für uns, in die **Kompetenzentwicklung** zu investieren und die Initiativen, die der neuen europäischen Kompetenzagenda entsprungen sind, sowie Initiativen der Kommission zu den Themen Jugend und Bildung weiterzuführen. Der estnische Vorsitz wird auch an einer stärkeren Verbindung zwischen Bildungseinrichtungen und dem Arbeitsmarkt arbeiten. Wir werden die **Europass-Entscheidung** weiter analysieren, um einen besseren digitalen Dokumentstandard zu schaffen, der die Fähigkeiten und Qualifikationen aller Menschen zusammenfasst.



Estland möchte zudem eine umfassende Debatte über die Zukunft des Arbeitslebens und damit verbundene Möglichkeiten, beispielsweise staatliche E-Solutions, führen. Ein inklusiveres Europa bedeutet auch bessere Möglichkeiten für Menschen mit Behinderungen und ihre Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Dahingehend ist es unabdinglich, dass wir uns schnellstmöglich auf einen **Rechtsakt zur Barrierefreiheit** einigen; hier wird dem estnischen Vorsitz eine tragende Rolle zukommen.

Um dem steigenden Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften und einem guten Arbeitsleben nachzukommen, müssen wir uns noch stärker für Gleichberechtigung und ein besseres **Gleichgewicht zwischen Arbeits- und Privatleben** einsetzen. Die ungleiche Arbeitsverteilung im Bezug auf Kindererziehung, Altenpflege und Unterstützung anderer abhängiger Familienmitglieder beeinflusst die effektive Teilnahme von Frauen am Arbeitsmarkt und die Teilnahme der Männer am Familienleben gleichermaßen. Estland wird sich für das Weiterführen der Debatte über Änderungen in der Rollenverteilung im Familienleben einsetzen, damit Frauen sich weniger mit der Pflege von Familienmitgliedern befassen müssen und gleichzeitig stärker am Arbeitsmarkt teilnehmen können.

Die Eröffnung neuer Möglichkeiten für junge Erwachsene fördert die Entwicklung einer starken Gesellschaft

Ein wirtschaftlich nachhaltiges und wettbewerbsfähiges Europa muss jungen Europäern neue Chancen und Möglichkeiten bieten und die Kompetenzentwicklung, Inklusion, aktive Teilnahme und **Freiwilligendienste** in der Gesellschaft fördern. Wir wollen die Rolle von **Smart Youth Work** in diesem Zusammenhang besonders betonen. Während des estnischen Vorsitzes werden wir zudem Diskussi-



onen führen, um einen gemeinsamen Nenner für Jugendarbeit und Jugendpolitik ab 2019 zu finden. Estlands Ziel ist hierbei, **jungen Erwachsenen ein größeres Mitspracherecht zu geben**. Der estnische Vorsitz kann zum Aufbau des **Europäischen Solidaritätskorps** beitragen, um mehr Möglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene sowohl bei Freiwilligendiensten als auch Berufen zu schaffen und so die großen Herausforderungen, vor denen unsere Gesellschaft steht, zu bewältigen.

Freizügigkeit ist eine der Säulen der Europäischen Union und muss weiterhin reibungslos funktionieren

Die Freizügigkeit von Personen, Arbeitern und Dienstleistungen innerhalb des Binnenmarkts der Europäischen Union und die Sicherung sozialer Garantien müssen gewährleistet werden. Estland wird sich hierzu auf die Modernisierung der **Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit** und erfolgreiche Verhandlungen zur **Regulierung der Entsendung von Arbeitnehmern** konzentrieren, was im Kontext des Binnenmarkts von grundlegender Bedeutung ist. Um den schnellen und einfachen Zugang zu Sozialleistungen über das Internet zu sichern, müssen E-Solutions eingeführt werden.

Wir werden zudem aktiv an Vorschlägen zum neuen Mobilitätspaket der Europäischen Union arbeiten, um zu einem offenen und fairen **Straßengüterverkehrsmarkt** beizutragen.

Die Umsetzung des Pariser Abkommens und der Übergang zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft führen zu einer saubereren Umwelt

Der Klimawandel hat schon jetzt spürbare Auswirkungen auf unsere Natur und die Lebensqualität der Menschen. Um ein besseres Lebensumfeld zu schaffen, muss die Europäische Union **Treibhausgasemissionen** reduzieren, so wie es im historisch wichtigen, weltweit gültigen Pariser Abkommen vereinbart wurde. Zuerst wird dies die Überarbeitung des momentanen Systems für den Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten (ETS) bedeuten, es müssen aber auch Emissionen aus Branchen wie dem Güterverkehr, der Landwirtschaft, lokaler Energieherstellung und Abfallmanagement und anderen, welche nicht in den Bereich des ETS fallen, reduziert werden. Zusätzlich werden die Landnutzungs- und Forstereissektoren in ein weitreichendes Europäisches Treibhausgasemissionssystem integriert, um die im Pariser Abkommen

angestrebten Ziele zu erreichen. **Energieeffizienz** ist zweifellos ein wichtiger Faktor für das Erreichen der Ziele, die in den EU-Klima- und Energiestrategien ausgearbeitet wurden. Estland möchte außerdem die Arbeit an den Energieeffizienzrichtlinien fortsetzen.

●

Unsere immer intensiver arbeitende Wirtschaft muss Probleme wie Ressourcenknappheit und Umweltverschmutzung aktiv lösen. Wir müssen die momentanen Produktions- und Verbrauchsmuster ändern, um nachhaltiges Wachstum zu schaffen; dies erreichen wir am besten mit der Einführung innovativer und smarterer Lösungen mit höherer Umweltverträglichkeit im Bezug auf die Fertigungsindustrie, Unternehmensmodelle, Konsum und Raumplanung und -Entwicklung. Europa befindet sich in der Übergangsphase in eine ressourcenschonende **Kreislaufwirtschaft**, die neue Maßstäbe in Sachen Wiederbenutzung, Wiederaufbau und Wiederaufbereitung bereits existierender Materialien und Produkte setzt. Estland möchte diesbezüglich erhebliche Fortschritte in den Verhandlungen über Abfallgesetzgebung machen, umweltfreundliche und innovative IT-Lösungen vorantreiben, neue Richtlinien zum Übergang in die Kreislaufwirtschaft schaffen und die das Bewusstsein für

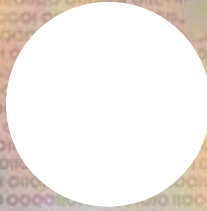
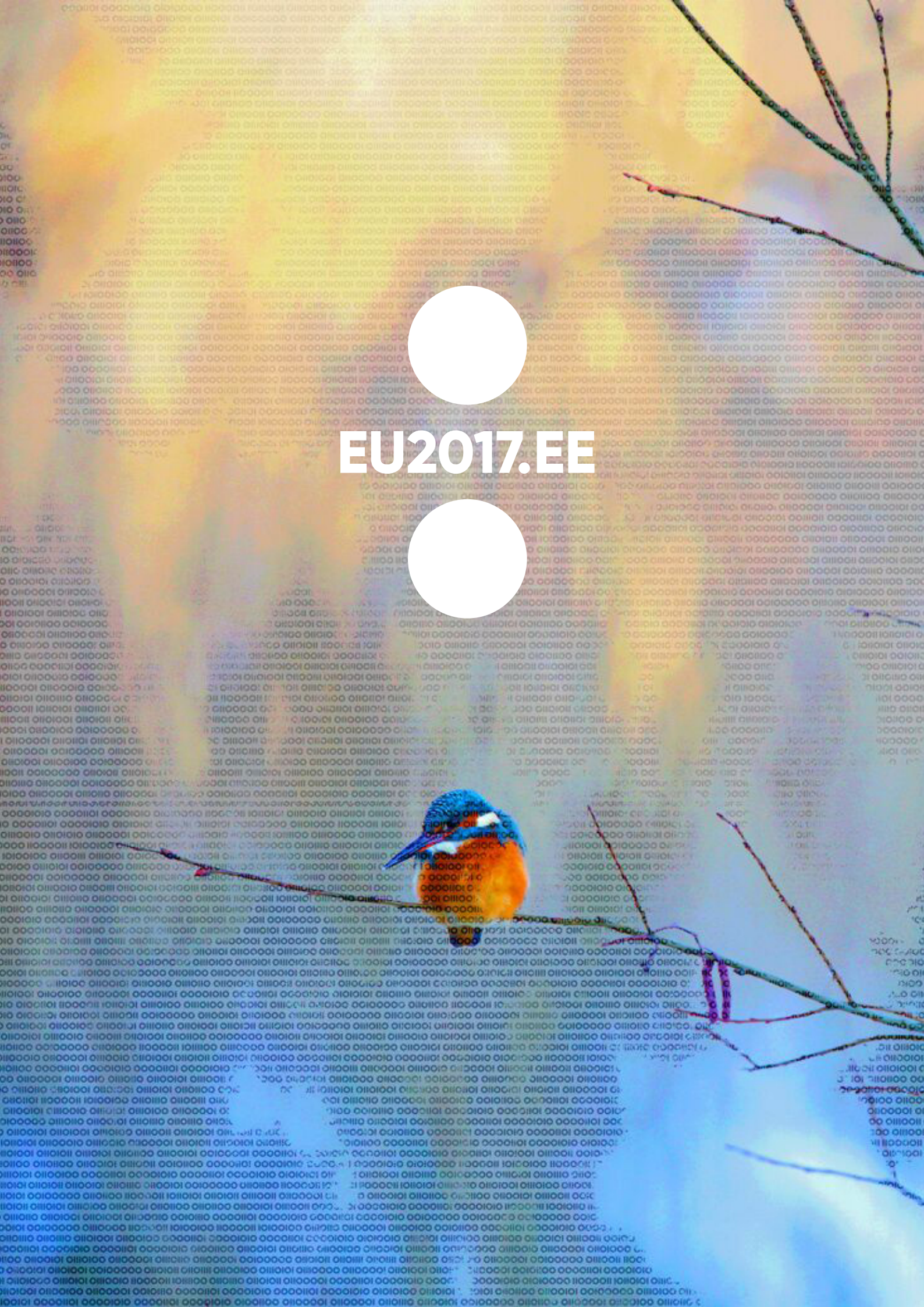
nachhaltigen und umweltfreundlichen Verbrauch schärfen.

●

Im Bezug auf die Kreislaufwirtschaft ist es auch wichtig, innovative Düngemittel und eine größere Auswahl an Düngern anzubieten, damit landwirtschaftliche Erzeuger die Nahrungsmittelerzeugung kosteneffektiver und ressourcenschonender gestalten können. Um dieses Ziel zu erreichen, wird der estnische Vorsitz an einer Vereinbarung zur **Regulierung für Düngemittel** arbeiten.

●

Eines der Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ist die Rekultivierung abgebauter Erdböden. Die Europäische Union hat sowohl den Bedarf nach als auch das Potential für einen effektiveren Schutz von Böden als Ressource; dies steht im Gegensatz zu der momentanen Strategie, die zu diesem Ziel nur indirekt beiträgt. Estland möchte eine Diskussion über den Schutz landwirtschaftlicher Böden eröffnen und dabei auch auf die Relevanz der Böden für die nachhaltige Lebensmittelerzeugung zu sprechen kommen. Dahingehend unterstreicht Estland die **Wichtigkeit der stärkeren Nutzung digitaler Daten in der gesamten Europäischen Union**.



EU2017.EE

